© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein Opfer der Wissenschaft.

Die Auslassung der Ent. Fachgruppe des naturwissenschaftlichen Vereins Steiermark in Nr. 40 „Lokalformen und Naturschutz„ *) verdient Beachtung.

Ich sehe im Geiste die fleißigen Federn der Entomologen, die auch ihrerseits ein Wort einlegen wollen, für den Schutz unserer Lieblinge, der leichtbeschwingten bunten Vögel der Luft. — Die idealgesinnten Sammler — ich rechne die Mehrzahl der Entomologen dazu, — werden eine Bewegung, die den Schutz und den Erhalt der seltenen Lokalformen zum Ziele hat, gern unterstützen. Aber fern dieser Bewegung werden stehen die Freibeuter — ich möchte den scharfen Ausdruck „Ausbeuter“ nicht brauchen — die „Nursammler“, die „Nurjäger“. — Das Ziel liegt weit und erfordert Opfer, wenn auf diesem Gebiete etwas durchgreifendes geschehen soll. Den letztgenannten „Sammlern“ auf die Finger zu sehen, wäre m. E. die größte Aufgabe einer Bewegung, die den Schutz der Schmetterlingsfauna proklamiert. Meine Auffassung geht dahin, daß von hoher Warte allein diese große Arbeit nicht geleistet werden kann. Die Direktiven können wohl von hier ausgehen, aber die Ortsvereine als solche sind die gegebene Stelle, wo die schwere Kleinarbeit geleistet werden muß. Jedes gutgesinnte Mitglied muß hierzu herangezogen werden: denn letzten Endes ist doch der Einzelne der Träger der Kultur, auch in dieser Sache. — „Naturwissenschaftler“ nennen sich mit Recht die Entomologen. Wer Anspruch auf diesen Namen macht, soll sich auch Rechenschaft über sein Tun geben. „Wissen um die Natur“ ist Naturwissenschaft, nur allzu logisch. Weiter heißt „Wissen“ auch noch mehr und zwar — sich vertiefen in die Geheimnisse des Werdens und Vergehens, aufhorchen auf die Gesetze der Natur und Beachtung dieser Gesetze, die ungeschrieben sind. Mit der Feinfühligkeit des Wissenden seine Aufgabe erfüllen, nicht nur als Sammler sondern auch als Heger und Pfleger. — Meist unbewußt ruht in uns ein warmer Trieb, der uns die Geheimnisse erkennen läßt, die in der Natur walten, gesetzmäßig walten müssen. Störend greift der „Nursammler“ in diese Gesetzmäßigkeit ein, rodet mit der Geste des Nimmersatten und zerstört Leben auf Jahre hinaus,

*) Nachrichten des Verbandes deutschsprachlicher Entomologenvereine.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wenn nicht für immer. — Viel zu groß sind die Scharen „der Unbekannten", die sich nur noch als Seltenheiten in einzelnen Sammlungen befinden — und sie sollten doch Gemeingut aller sein, so will es das Naturgesetz. — Lassen wir heute die Tatsachen der Naturgewalten, die zerstören, aus dem Thema. — Die Natur ist Gemeingut aller und nur der ernsthafte Entomologe dient seiner Sache, der auch Heger und Pfleger ist. — Es würde zu weit führen, hier alle gangbaren Wege aufzuzeichnen, die einen durchgreifenden Erfolg auf diesem Gebiete zeitigen können. Ich möchte dieses jedem einsichtigen Entomologen überlassen, der sehenden Auges das große Sterben in der Schmetterlingsfauna miterlebt. — Gedankenaustausch muß Materialaustausch und damit Neubesetzung schwachbesetzter Gebiete bringen. Denn damit dienen wir Heutigen der Wissenschaft wohl am meisten, daß wir die Arten, die anscheinend dem Untergange geweiht sind, hegen und pflegen und damit der Nachwelt erhalten. — Viel zu groß sind die Sammlungen und viel zu groß auch die Doublettenmengen, die im Tausch und Verkauf zur Verfügung stehen, wenn nicht früh genug für eine gesunde Fortpflanzung der Arten gesorgt wird. — So oft lese ich von Inzucht und ich frage mich, muß das sein? Wäre der Sache nicht viel besser gedient, wenn wir für gesunde Zucht dadurch sorgen, daß wir uns früh genug für die Weiterzucht nach kräftigem gesundem Material umsehen, — wenn wir es nicht vorziehen, nach erfolgter Auswahl, den Faltern an solchen Orten die Freiheit zu schenken, wo wir gewiß sind, daß sie ihres gleichen finden. — Wieviel abgeflogenes Material, kaum wertvoll für eine Sammlung, wird nur des Gewinnes wegen, auf den Markt geworfen. Wenn da die Moral des Sammlers gleichen Schritt hielte mit seinem Naturwissen, könnte mancher Falter seiner Bestimmung, der Fortpflanzung, zugeführt werden. — Machen wir nicht zuletzt auch als Einzelne scharfe Front gegen jeden Freibeuter, wir dienen dadurch uns selbst und unserer gemeinsamen Sache. — Um ein Mißverständnis nicht aufkommen zu lassen, möchte ich nochmals betonen, daß sich das Vorstehende an alle ernsthaften, idealgesinnten Sammler wendet, die um die Natur wissen und Heger und Pfleger sind — und sich anderseits mit aller Schärfe richtet gegen „Nursammler" und Freibeuter, im Sinne des Wortes. — Halten wir auch frühzeitig unsere Jugend an, als Sammler „Treuhänder" zu sein, dann werden wir echte Freunde in unseren Kreis bringen und um den endlichen Erfolg brauchen wir nicht bangen.

Rud. Berger
Bielefeld.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1926/27

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Berger Rudolf

Artikel/Article: Ein Opfer der Wissenschaft. 258-259